

11 **Areopag**

Von der kargen Felskuppe gegenüber dem Akropolis-Aufgang aus bestürmten, wie in mythischer Zeit einst die Amazonen, 480 v. Chr. die Perser unter Xerxes die Akropolis. Schon früh war sie Versammlungsort des nach ihr benannten Rates der ehem. Archonten, der höchsten Beamten der Stadt, die aus den Reihen des Adels gewählt wurden. Der Areopag war somit eine aristokratische Institution. Er überwachte die Einhaltung der Gesetze und übte die Blutgerichtsbarkeit aus. Durch Verfassungsreformen wurden seine Befugnisse, zuletzt 462 v. Chr., wesentlich eingeschränkt. Außer der Blutgerichtsbarkeit blieben ihm im wesentlichen nur sakrale Funktionen. Als angesehenes Gremium übte er indirekt oft großen Einfluß aus, und antidemokratische Tendenzen stärkten in hellenist. und röm. Zeit seine Stellung wieder. Vor dem Areopag verkündete im Jahre 51 der Apostel Paulus das Christentum und bekehrte den Areopagiten Dionysios.

Auf dem künstlich geebneten Rücken des Hügels finden sich im Felsen einige Bettungen, die vielleicht von Gerichtsgebäuden stammen. An der N-Seite des Hügels sind die Fundamente der Kirche des Areopagiten Dionysios aus dem 6. Jh. erhalten. Sie stehen auf einem Plateau, das vielleicht auch Versamlungsstätte des Areopags war.

An der NO-Seite des Hügels liegt die Grotte der **Erinyen**, der Rachegeister, die den mit Blutschuld Beladenen verfolgt. In Aischylos' Drama werden sie zu Eumeniden (»Wohlmeinende«) umbenannt und zu Wächtern des Rechts bestellt. Das Heiligtum bot Mördern und entlaufenen Sklaven Asyl.

Am SW-Fuß des Areopags liegt an der Odos Paulu Apostolu ein umfriedetes Gelände, in dem einige Straßenzüge mit **Handwerkerhäusern** ausgegraben wurden. In ihrer

Mitte liegt ein Bezirk von dreieckigem Umriß mit dem **Heiligtum des Herakles Alexikakos**, in dem auf einem quadratischen Sockel 4 Säulen einen Baldachin trugen. Im 2. Jh. n. Chr. wurde über dem bereits verschütteten Heiligtum ein Versamlungslokal der privaten Religionsgemeinschaft der Iobakchen, das **Bakcheion**, errichtet, in dem Gelage zu Ehren des Dionysos Lenaïos (*lenai*, »Keltern«) oder Dionysos Bakchos stattfanden, dessen Tempel weiter nördlich vermutet wird.

Weiter südlich lag im selben kleinbürgerlichen Wohngebiet der **Bezirk des Heros Amynos**, einer lokalen Gottheit, der Hilfe bei Krankheiten zugeschrieben wurde. Innerhalb des Bezirks, in dem nie ein Tempel errichtet wurde, lag ein 4 m tiefer **Brunnen** mit heilkräftigem Wasser. Östlich davon sind, von der modernen Straße teilweise überschritten, Reste einer Brunnenanlage ausgegraben worden, die möglicherweise mit Entwässerungssystemen des Tyrannen Peisistratos zusammenhängt.

An der NW-Seite des Areopags führt vor dem Eingang zur Einfriedung der Agora eine Felsentreppe zu einem Grabungsgelände mit Grundrissen klassischer und hellenist. **Häuser**. Obwohl es sich um eine vornehme Wohngegend gehandelt zu haben scheint, sind die Bauten relativ einfach. Die Räume gruppieren sich um kleine Innenhöfe. Ihre Wände bestanden aus luftgetrockneten Lehmziegeln. Nur die Mauersockel waren aus Steinen aufgemauert. Den lehmgestampften Estrich der Fußböden bedeckte nur selten ein Mosaik. Viele Häuser hatten auch ein oberes Stockwerk. Z.T. waren die Innenhöfe, in denen sich vielfach wohl das Familienleben abspielte, überdeckt.